

Gesundheitsmanagement in Unternehmen und dessen wirtschaftspsychologische Relevanz - Eine Untersuchung zu den Konsequenzen des erweiterten Präventionsauftrags im Sozialgesetzbuch VII (SGB) auf Unternehmen und Handlungsträger im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Zentrales in der Arbeit ist: auf der Basis der gesetzlichen Grundlagen wurden Gesundheitsstandards abgeleitet, die unter Berücksichtigung von wirtschaftspsychologischen Aspekten realisiert werden könnten, um datengestützte Prävention zu arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren in Unternehmen zu leisten.

Wirtschaftspsychologische Aspekte sind dabei z.B.

Organisationspsychologische Aspekte, wie unterschiedliche Interessen, Aufgaben und Ziele der Unfallversicherungsträger, Krankenkassen und Unternehmen, wie unterschiedliche berufliche Sozialisation der Personalverantwortlichen, Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsräte und Betriebliche Sozialbetreuung, auch hier für die gleichen Personengruppen unterschiedliche Aufgaben, Interessen und Ziele sowie die Analyse der organisationalen und hierarchischen Anbindung der Berufsgruppen im Unternehmen und deren Einfluss Daten zum Thema Gesundheit objektiv, valide und reliable erheben zu können.

Marktpsychologische Aspekte, die in der Arbeit berücksichtigt wurden, umschließen das Image und die Einstellungen zu den Handlungsträgern im Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Dienstleistungsaspekte der Handlungsträger im Arbeits- und Gesundheitsschutz mit einheitlichen ausgerichteten internen kundenorientierten Gesundheitsdienstleistungen zur Prävention von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren einschließlich einer Implementierung in Managementstandards, wie TQM, EFQM oder Balance Scorecard.

Auf dieser Basis wird in Bayern ein vom Gesundheitsministerium und dem Europäischen Sozialfonds finanziertes Projekt anlaufen, das unter dem Titel "Psychosoziale Belastungen in der Betriebsärztlichen Praxis - Vermittlung von Schlüsselqualifikationen: Projektlernen in der Betriebsärztlichen Praxis zum Erkennen, Bewerten und Verringern von psychosozialen Belastungen in klein- und mittelständischen Unternehmen" läuft.

Das Projekt geht über die Ludwig-Maximilians-Universität, München, Department für Psychologie, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Prof. Dr. Dr. L. von Rosenstiel in Kooperation mit der Bayerischen Akademie für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Frau Dr. B. Beer und dem Institut und Poliklinik für Arbeits- und Umweltmedizin der LMU, Prof. Dr. D. Nowak.

Elisabeth Böhnke
Dipl.-Psych. Elisabeth Böhnke MPH postgrad.
Meilinger Weg 2b
82234 Wessling
Tel: 08153/953630 FAX: 08153/953631